

Buchbesprechung

«Viren – Supermacht des Lebens»

Autor: Stefan Knobel

Grippe, HIV, Ebola, und jetzt Corona. Meldungen zu Viren häufen sich derzeit. Und Viren haben einen schlechten Ruf. Zu Unrecht, schreibt Karin Mölling, denn Viren sind allgegenwärtig und haben einen großen Einfluss auf unser Leben und auf die ganze Biosphäre.

Viren sind nicht böse. Die derzeitige Situation mit den täglichen Nachrichten über den Verlauf der SARS-CoV-2-Pandemie wirft ein schlechtes Bild auf Viren. Die Medien berichten täglich darüber, dass sich schon wieder zigtausend Menschen neu infiziert hätten und wieder ein Anstieg der Todesfälle zu verzeichnen sei. Ohne die Gefahren von Pandemien zu ignorieren, zeichnet die Virologin Karin Mölling in ihrem bereits 2015 erschienenen und jetzt aktualisierten Buch «Viren – Supermacht des Lebens» ein anderes, umfassenderes Bild von Viren. Viren sind weder gut noch böse. Sie sind ein Teil unseres Lebens, ein Teil der Evolution. Darüber hinaus sind Viren sogar Motor der Evolution. Ohne Viren, so scheint es, gäbe es uns Menschen nicht.

Viren sind überall. Es gelingt der Forscherin in ihrem Buch eindrucksvoll aufzuzeigen, wie weit Viren auf unserem Planeten verbreitet sind. In unserem Körper existieren unzählige Virenarten oder haben zumindest ihre Spuren darin hinterlassen. Einerseits enthalten offenbar etwa fünfzig Prozent unserer Gene Fragmente aus der RNA (Ribonukleinsäure) von Viren. Andererseits halten sich Viren stets in uns auf. Das wohl bekannteste Beispiel sind Herpesviren. Dieses Virus lebt in vielen Menschen. Es kann aber erst aktiv werden, wenn der Wirt (also der Mensch beziehungsweise einzelne Zellen des Menschen) ein gewisses Maß an Stress erlebt. Wir kennen



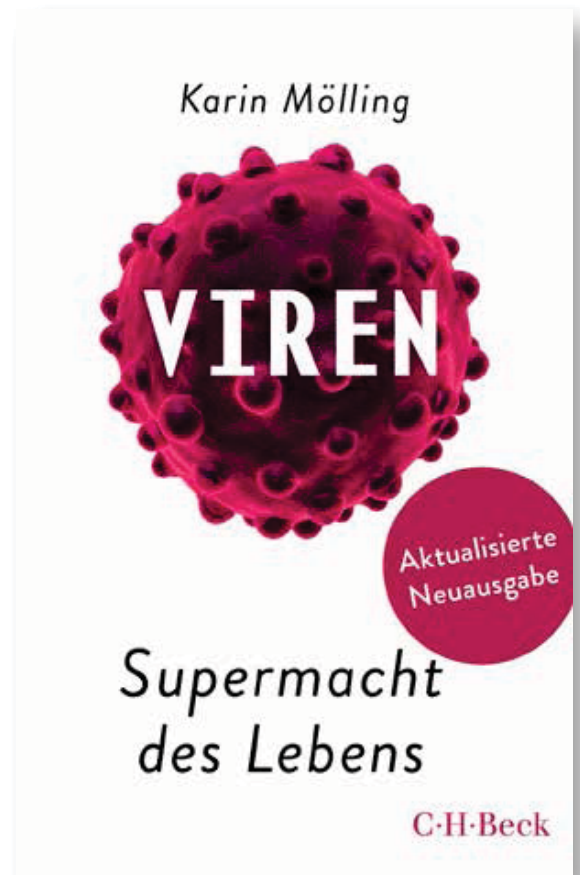
dies in Form von Fieberbläschen an den Lippen.

Sie kennt die Viren. Karin Mölling gehört nicht zu jenen VirologInnen, die erst durch die Pandemie ins Rampenlicht geraten sind. Sie hat international den Ruf als fundierte Forscherin auf dem Gebiet der Virologie. Bedeutendes leistete sie in der Krebs- und insbesondere in der HIV-Forschung. Mölling geht noch einen Schritt weiter und vertritt die unter EvolutionsbiologInnen umstrittene These, dass Viren sogar der Ursprung des Lebens sind. Zwar ist es so, dass die heutigen Viren nur dank einem Wirt existieren können. Mölling geht jedoch davon aus, dass vor Milliarden von Jahren Viren für sich existieren konnten, also wirklich lebten, und so die Basis für die Entwicklung allen weiteren Lebens bildeten (vgl. Mölling S.43ff).

Störung des Gleichgewichts. Viele virale Erkrankungen entstehen nicht durch Ansteckung, sondern entfalten ihre Wirkung, wenn wir Menschen anfällig sind, das heißt, wenn wir aus dem Gleichgewicht geraten, uns unterkühlen oder anderweitig über die Stränge schlagen. Das ist wohl die interessanteste, aber auch provokanteste Erkenntnis der Autorin Karin Mölling. Sie schreibt: «Wenn Viren krank machen, sind die Menschen meistens selbst schuld, denn sie haben Balancen gestört» (ebd. S.317).

Nicht einfach zu lesen. Oft gelingt es der Autorin, die wissenschaftlichen Erkenntnisse einfach darzustellen. Ebenso oft setzt sie jedoch fundiertes, mikrobiologisches Wissen voraus. Diese Unterschiede fordern die LeserInnen heraus. Dennoch ist das Buch empfehlenswert, denn es zeigt auf, dass wir Menschen ein Teil der Natur sind und diese ein Teil von uns. Wir sollten nicht gegen die Natur

kämpfen, sondern versuchen, sie in ihrer Komplexität zu verstehen. Wenn sich jemand vor dem Kauf des Buches mit der Denkweise von Karin Mölling vertraut machen will, empfiehlt sich die Videoaufnahme des Gesprächs «Ohne Viren gäbe es schlicht kein Leben». ●



Mölling, Karin (2020): Viren. Supermacht des Lebens.: C. H. Beck Verlag. ISBN 978-3-406-76029-7.



Ein interessantes Gespräch mit Karin Mölling findet sich unter:
Kultur- und Kongresszentrum Luzern (2016): «Ohne Viren gäbe es kein Leben». Virologin Prof. Dr. Karin Mölling als Gast bei KKL Impuls. Youtube-Video. <https://bit.ly/36G91rn> (Zugriff: 02.02.2021).

LQ



kinaesthetics – zirkuläres denken – lebensqualität

In der Zeitschrift LQ können die LeserInnen am Knowhow teilhaben, das Kinaesthetics-AnwenderInnen und Kinaesthetics-TrainerInnen in zahllosen Projekten und im Praxisalltag gesammelt haben. Ergebnisse aus der Forschung und Entwicklung werden hier in verständlicher Art und Weise zugänglich gemacht. Es wird zusammengeführt. Es wird auseinander dividiert. Unterschiede werden deutlich gemacht. Neu entdeckte Sachverhalte werden dargestellt und beleuchtet. Fragen werden gestellt. Geschichten werden erzählt.

Die LQ leistet einen Beitrag zum gemeinsamen analogen und digitalen Lernen.

Bestellen Sie die Zeitschrift LQ unter www.verlag-lq.net oder per Post

verlag lebensqualität
nordring 20
ch-8854 siebnen

verlag@pro-lq.net
www.verlag-lq.net
+41 55 450 25 10



Print-Ausgaben plus Zugang zur Online-Plattform



Bestellung Abonnement LQ – kinaesthetics – zirkuläres denken – lebensqualität

Ich schenke lebensqualität

- ☐ mir selbst
☐ einer anderen Person

Meine Adresse:

Vorname _____

Name _____

Firma _____

Adresse _____

PLZ _____ Ort _____

Land _____

eMail _____

Geschenkabonnement für:

Vorname _____

Name _____

Firma _____

Adresse _____

PLZ _____ Ort _____

Land _____

eMail _____